

## Geschichte des Sammelbildes in Deutschland bis 1945

Ganz genau weiß es heute wahrscheinlich niemand mehr, aber der Ursprung des Sammelbildes liegt wohl in der Mitte des 19. Jahrhunderts.

In Deutschland schreibt man den Beginn dieser Art zu werben der Firma Stollwerck zu, die schon um 1840 ihre Waren (Hustenbonbons, Schokolade, Marzipan und Printen) mit Serienbildern ausstattete. 1879 wurde so ein Album der Zoologie mit 48 Bilderserien ausgegeben.

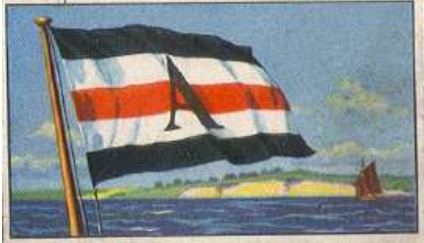
Die allgemein bekannten Stollwerck-Alben mit Automatenbildern (Format ca. 9 X 5 cm) sind ab 1897 ausgegeben worden. Durch den großen Erfolg von Stollwerck begannen auch viele weitere Firmen für den Kauf ihrer Produkte auf diese Art und Weise besondere Anreize zu schaffen. Erwähnt seien hier z.B. die „Actiengesellschaft für den automatischen Verkauf“ (s. Alben in der Vitrine), ein Hersteller von Verkaufsautomaten, in denen die Schokolade verschiedener Firmen (z.B. Sarotti) angeboten wurden, und weitere Schokoladenfabrikanten wie Gartmann in Altona (damals noch eine selbständige Stadt am Rande Hamburgs).



Sammelbild der Fa. Gartmann  
im Automatenformat

Ab ca. 1900 wurden diese Sammelbildalben weitgehend abgelöst durch Reklame- oder Kaufmannsbilder abgelöst, die als Beigabe zu den in den Kolonialwarenläden verkauften Waren an die Kunden abgegeben wurden (s. gesondertes Blatt).

Erst mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus verlagerten sich die Schwerpunkte der Bildinhalte von Sammelalben sowohl zu militärischen als auch politischen Inhalten hin. Die Vorbereitungen Deutschlands auf einen neuen Krieg fanden auch im Bereich des Sammelbildes ihren versteckten Niederschlag.



Sammelbild der Martin Brinkmann AG  
zum Album „Reedereiflaggen“

Mit der Ausgabe von Fotobildern wurde das Sammelbild vermehrt auch ein erfolgreiches Propagandainstrument. Viele Ausgaben beschäftigten sich mit dem politischen Tagesgeschehen in Deutschland und dokumentierten den Aufstieg des Deutschen Reiches in eindrucksvoller Art und Weise. Unerwünschte Bildausgaben und Alben dagegen wurden von den neuen Machthabern kurzerhand verboten, die Zensur hatte auch die Sammelbilder erfasst.



Sammelbild der Zigarettenfabrik Kosmos  
zum Album „Bilddokumente unserer Zeit“

Besonders dem Zeitgeist angepasst waren u. a. die dreibändige Ausgabe „Bilddokumente unserer Zeit“ der Zigarettenfabrik Kosmos in Dresden und die beiden Reemtsma-Alben „Adolf Hitler“ und „Deutschland erwacht“

Die letzten Albenausgaben datieren aus den Jahren 1942/43, danach kam die Produktion der Sammelbilder kriegsbedingt allmählich zum Erliegen.

**Auszug aus „sammler.com“**